

Moor am Glienicker See

Bearbeitung:

Christian Klingenfuß
Diana Möller
Christian Heller
Tina Thrum
Jutta Zeitz

Humboldt-Universität zu Berlin Albrecht Daniel Thaer-Institut für Agrar- und Gartenbauwissenschaften Fachgebiet Bodenkunde und Standortlehre

Juni 2015



Forschungsprojekt im Umweltentlastungsprogramm II Berlin





Dieses Vorhaben wird von der Europäischen Union kofinanziert (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung)

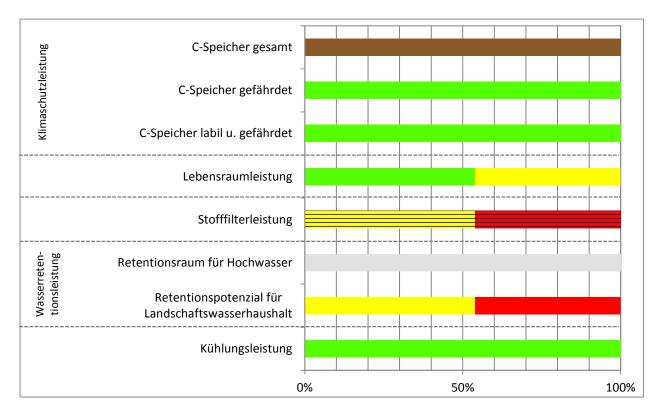




Schutzstatus		LSG			
Ökologischer Moortyp (primär)		eutroph-subneutral			
Ökologischer Moortyp (sekundär, aktuell)		eutroph-subneutral (nach Biotoptyp)			
Hydrogenetischer Moortyp		Verlandungsmoor			
Entwicklungszieltyp		Reichmoor, bewaldet			
Moorfläche		3,8 ha			
Moormächtigkeit (Zentrum)		> 3,5 m			
Boden(-sub)typ(en), dominant		begrabenes Normniedermoor			
C-Speicher [C _{org}]	• gesamt	7.021 t	_	1.857 t/ha	
	• gefährdet	0 t	_	0 t/ha	
	• labil u. gefährdet	0 t		0 t/ha	
CO ₂ -Speicher [CO ₂ -Äquivalente]	• gesamt	25.768 t	_	6.817 t/ha	
	• gefährdet	0 t	_	0 t/ha	
	• labil u. gefährdet	0 t	_	0 t/ha	

Das Verlandungsmoor ist unmittelbar mit dem Glienicker See verbunden. Die Torfe unter einem bis zu 70 cm mächtigen Sandauftrag sind stark verdichtet und weisen neben Schilf und Radizellen im oberen Profilabschnitt auch Braunmoostorf mit Fieberklee und Wollgras auf, was auf deutlich nährstoffärmere Verhältnisse des Niedermoores vor der Übersandung hinweist. Hier war einst ein basenreiches, mesotrophes Braunmoosmoor zu finden.

Der Entwicklungszieltyp Reichmoor, bewaldet, trägt den veränderten Standortverhältnissen Rechnung. Feuchtwaldanteile sollten neben Rieden als wesentliche Strukturelemente erhalten werden, jedoch sollte eine nassere Ausprägung angestrebt werden. Gemäß dem Entwicklungszieltyp erfüllen nasse Riede, Weidengebüsche und Erlenbruchwälder die Anforderungen des Entwicklunszieltyps bezüglich der Lebensraumleistung, die Brennessel-Erlenbruchwälder im Südteil sind jedoch zu trocken und nicht moortypisch. Obwohl die Grundwasserstände nicht flurnah sind, ist der Kohlenstoffspeicher durch die mächtige Sanddecke kaum gefährdet.



Klimaschutzleistung

C-Speicher gesamt

C ora [t/ha] ≤ 900 > 900 - ≤ 1800 > 1800

hoch sehr hoch extrem hoch

C-Speicher gefährdet

C org gef. [t/ha]

gering > 0 - ≤ 200 mittel > 200 hoch

C-Speicher labil u. gefährdet

C hwe [t/ha]



0 gering mittel > 0 - ≤ 25 > 25 hoch

Lebensraumleistung

Wasserstufe aus Boden und Vegetation

Wasserstufe



≥ 4+ gut 3+ mittel schlecht ≤ 2+

Abwertung Biotopstruktur



nicht standortgerechte Gehölzbestände (Deckung > 30 %) und/oder

Moor-Degenerationsstadien

Trophiebewertung



Nährstoffüberfrachtung

Stofffilterleistung

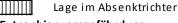
Wasserstufe aus Boden und Vegetation

Wasserstufe



5+ Torfbildung 4+, 4+/5+ Torferhaltung Torfzehrung ≤ 3+

Trinkwassergefährdung

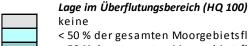


Eutrophierungsgefährdung

für unterliegende Gewässer

Wasserretentionsleistung

Retentionsraum für Hochwasser



< 50 % der gesamten Moorgebietsfläche ≥ 50 % der gesamten Moorgebietsfläche

Retentionspotenzial für Landschaftswasserhaushalt Wasserretention



hoch mittel gering

Kühlungsleistung

Wasserstufe aus Boden und Vegetation Wasserstufe

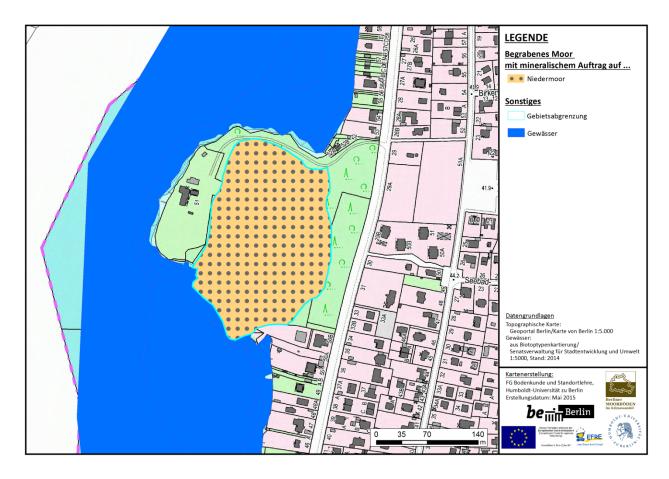


≥ 3+ gut 2+/1 mittel 2schlecht

Stadtklimatische Relevanz



liegt nicht im Kaltluftaustauschgebiet und/oder 200 m-Siedlungspuffer



Moorbodenkarte.